Bodenkartierung der Weinberge am Jolimont

Diplomarbeit zur Agrotechnikerin - Höhere Fachschule Inforama

Pia Riesen

«Eine Nation, die ihren Boden zerstört, zerstört sich selbst.»
Frédéric Albert Fallou

Der Boden – eine wichtige, limitierte, ökonomisch und ökologisch wertvolle Ressource. Im Weinbau werden die Bodeneigenschaften, die klimatischen Gegebenheiten, die Exposition, die Geländeform und eines Standorts als «Terroir» bezeichnet. In dieser Diplomarbeit wird der Boden und die klimatischen Gegebenheiten am Jolimont näher betrachtet. Aus den Resultaten werden Kartierungen erstellt.

Material und Methode

Untersuchung mit Bodensondierungen und Bodenprofile auf Gründigkeit, Körnung, Kalkgehalt, pflanzenverfügbares Wasser

Analyse der Tagestemperaturen, Berechnung des Huglin-Index

Beobachtung und Aufzeichnung der phänologischen Entwicklung

Vinifikation*

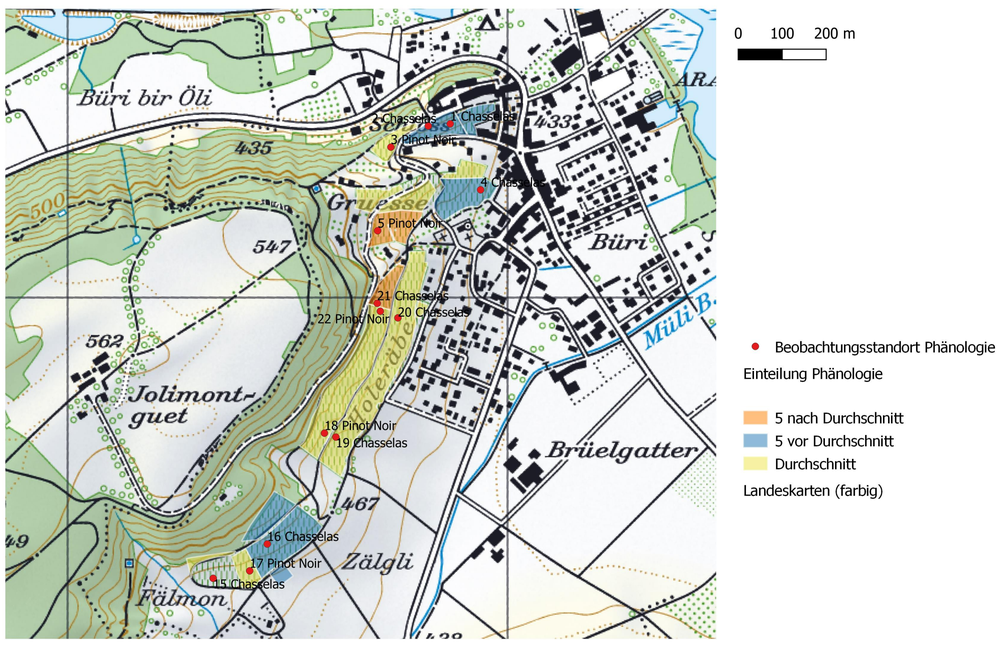
Lagerung*

* nicht untersucht

Ergebnis

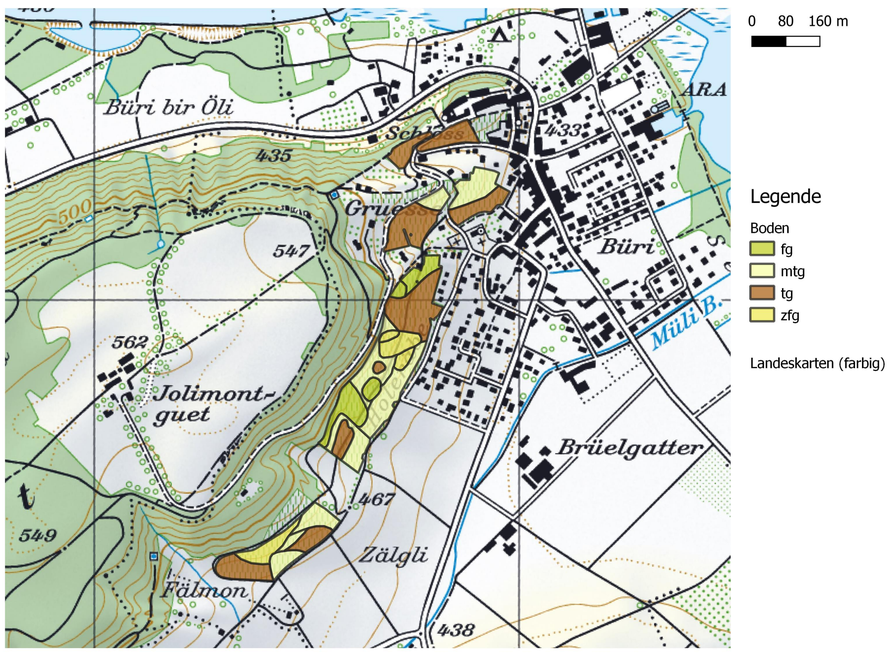
Die Klimakarte - Phänologie

zeigt das Entwicklungspotenzial



Die Bodenkarte

zeigt die Gründigkeit



Fazit

- Die Weinreben wachsen am Jolimont auf mitteleren bis schweren Lehmböden
- Durch Abschwemmung der obersten Bodenschichten wurde die Kalkbraunerde dekarbonisiert und zum Hangfuss abgetragen. Dort bildeten sich mässig bis tiefgründige Braunerden
- Bei Verdichtung der Braunerden besteht für die Pflanzen ein Risiko für Wassermangel
- Das Mikroklima begünstigt eine frühreifere phänologische Entwicklung und erlaubt die Pflanzung von Traubensorten der 2. Epoche, z.B. Merlot